

Dr. Christopher Andereg  
Ostbühlstrasse 32  
8038 Zürich  
Tel. + Fax: 01-482 73 52

Zürich, 12. Oktober 2001

Herrn Prof. Dr. Adriano Aguzzi  
Institut für Neuropathologie  
Schmelzbergstr. 12  
8091 Zürich

Sehr geehrter Herr Prof. Aguzzi

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 5.10. Gerne nehme ich dazu Stellung:

1. Es ist mir klar, dass Ihre Tierversuche vorwiegend mit öffentlichen Geldern finanziert werden. Weniger ersichtlich ist, woher die Gelder für die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit des von Ihnen präsierten und von Frau Dr. Regula Pfister geführten PR-Vereins «Forschung für Leben» stammen.
2. Es ist mir rätselhaft, warum Sie meine sachliche – und berechtigte – Kritik an der Nobelpreisverleihung an Rolf Zinkernagel als «eine unglaubliche Unverschämtheit» bezeichnen. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass diese Preisverleihung im Hinblick auf die damals bevorstehende Abstimmung über die Genschutz-Initiative politisch motiviert war.
3. Ihre Behauptung, dass der Ton meines Briefes vom 26.9. «objektiv und konzilient», während der Ton meiner früheren Briefe «militant» und «sehr unfair» sei, kann ich nicht verstehen. Bezüglich Tons und Argumentation sehe ich keinen Unterschied zwischen meiner jetzigen und früheren Korrespondenz.
4. Ebenso rätselhaft für mich ist Ihr Gesprächsangebot. Aus den Briefkopien und Unterlagen, die ich Ihnen in den letzten paar Jahren zugesandt habe, ist ersichtlich, dass ich Tierversuche für humanmedizinische Zwecke strikt ablehne – und zwar nicht aus tierschutz-ethischen, sondern aus medizinisch-wissenschaftlichen Gründen. In dieser Hinsicht interessiere ich mich weder für Ihre «ethische Verantwortung» gegenüber Ihren Labormäusen noch für deren Wohlbefinden.

Bei einem allfälligen Gespräch könnte ich Sie und Ihre Mitarbeiter nicht von der Nutzlosigkeit und den Gefahren von Tierversuchen überzeugen, und ebensowenig könnten Sie und Ihre Mitarbeiter mich von deren angeblichen Nützlichkeit und Notwendigkeit überzeugen. Aus meinen früheren Gesprächen und Streitgesprächen mit Tierexperimentatoren weiss ich, dass ein Dialog, geschweige denn ein Konsens, zwischen Tierversuchsgegnern und -befürwortern nicht möglich ist.

Mit freundlichen Grüssen

*Ch. Andereg*